

Kriterien zur Leistungsbeurteilung im Fach Biologie und Biologie/Ernährung für die Sek I

Stand: 01.05.2023

I. Rechtliche Grundlagen

Die Leistungsbewertung im Fach Biologie für die Sekundarstufe I beruht auf den Vorgaben des Schulgesetzes (§48) und der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI; § 6; 1, 2). Außerdem gelten die im Kernlehrplan für das Fach Biologie unter dem Punkt *Leistungsbewertung* genannten Aspekte. Danach soll die Leistungsbewertung über den Stand des Lernprozesses der SchülerInnen Aufschluss geben und eine Grundlage für die weitere Förderung sein. Die Anforderungen und die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn jedes Schuljahres bekannt gegeben und erläutert.

II. Kriterien für schriftliche Leistungen

- a) Dieser Bereich entfällt in der Sekundarstufe I für das Fach Biologie.
- b) Im WPU Biologie/Ernährung in der Klasse 9 und 10 werden 2 Klausuren pro Halbjahr geschrieben, die 1. Klausur in Jahrgangsstufe 10 kann durch eine alternative Lernleistung ersetzt werden. Die schriftlichen Leistungen zählen 60 % der Gesamtnote.

Die Tabelle soll grundsätzlich zur Orientierung dienen:

Note	1	2	3	4	5	6
Prozente	>88	>77	>63	>49	>21	≤21

III. Kriterien für die sonstigen Leistungen

Es wird nur bewertet, was im Rahmen des Unterrichtsgeschehens gelernt werden konnte. Die Beiträge können in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form erbracht werden. Je nach Jahrgangsstufe ist die Gewichtung dieser Beiträge verschieden.

a) Zu solchen Unterrichtsbeiträgen zählen im Fach Biologie:

Jgst.	Unterrichtsbeiträge
5	1. kurze schriftliche Überprüfungen (Begrenzung auf 20 Minuten)
	2. Erstellen und Vortragen eines Referates
	3. Führung eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios
	4. Mikroskop-Führerschein
	5. Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit
	6. Erstellung von Produkten wie Dokumentationen zu Aufgaben, Untersuchungen und Experimenten, Präsentationen, Protokolle, Lernplakate, Modelle
	7. qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten, unter korrekter Verwendung der Fachsprache

8	<ol style="list-style-type: none"> 1. kurze schriftliche Überprüfungen (Begrenzung auf 20 Minuten) 2. Erstellen und Vortragen eines Referates 3. Führung eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios 4. Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit 5. Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken oder Diagrammen 6. Erstellung von Produkten wie Dokumentationen zu Aufgaben, Untersuchungen und Experimenten, Präsentationen, Protokolle, Lernplakate, Modelle 7. selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten, Verhalten beim Experimentieren, Grad der Selbstständigkeit, Beachtung der Vorgaben, Genauigkeit bei der Durchführung 8. qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten, unter korrekter Verwendung der Fachsprache
9	<ol style="list-style-type: none"> 1. kurze schriftliche Überprüfungen (Begrenzung auf 20 Minuten) 2. Erstellen und Vortragen eines Referates 3. Führung eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios 4. Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit 5. mündliche Beiträge wie Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen 6. Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken oder Diagrammen 7. Erstellung von Produkten wie Dokumentationen zu Aufgaben, Untersuchungen und Experimenten, Präsentationen, Protokolle, Lernplakate, Modelle 8. selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten, Verhalten beim Experimentieren, Grad der Selbstständigkeit, Beachtung der Vorgaben, Genauigkeit bei der Durchführung 9. qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten, unter korrekter Verwendung der Fachsprache
10	<ol style="list-style-type: none"> 1. kurze schriftliche Überprüfungen (Begrenzung auf 20 Minuten) 2. Erstellen und Vortragen eines Referates 3. Führung eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios 4. Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit 5. mündliche Beiträge wie Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen 6. Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken oder Diagrammen 7. Erstellung von Produkten wie Dokumentationen zu Aufgaben, Untersuchungen und Experimenten, Präsentationen, Protokolle, Lernplakate, Modelle 8. selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten, Verhalten beim Experimentieren, Grad der Selbstständigkeit, Beachtung der Vorgaben, Genauigkeit bei der Durchführung 9. qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten, unter korrekter Verwendung der Fachsprache

b) Zu solchen Unterrichtsbeiträgen zählen im Fach Biologie/Ernährung:

Jgst.	Unterrichtsbeiträge
9	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellen und Vortragen eines Referates 2. Führung einer Mappe, Lerntagebuchs oder Portfolios 3. Beiträge zur gemeinsamen Partner- oder Gruppenarbeit 4. Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken oder Diagrammen 5. Erstellung von Produkten wie Dokumentationen zu Aufgaben, Untersuchungen und Experimenten (auch in der Küche), Präsentationen, Protokolle, Lernplakate, Modelle 6. selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten (u.a. Küche), Verhalten beim Experimentieren (u.a. Küche), Grad der Selbstständigkeit, Beachtung der Vorgaben, Genauigkeit bei der Durchführung 7. qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten, unter korrekter Verwendung der Fachsprache
10	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellen und Vortragen eines Referates 2. Führung einer Mappe, Lerntagebuchs oder Portfolios 3. Beiträge zur gemeinsamen Partner- oder Gruppenarbeit 4. Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken oder Diagrammen 5. Erstellung von Produkten wie Dokumentationen zu Aufgaben, Untersuchungen und Experimenten (auch in der Küche), Präsentationen, Protokolle, Lernplakate, Modelle 6. selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten (u.a. Küche), Verhalten beim Experimentieren (u.a. Küche), Grad der Selbstständigkeit, Beachtung der Vorgaben, Genauigkeit bei der Durchführung 7. qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten, unter korrekter Verwendung der Fachsprache

In die Note gehen alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein. Außer den genannten Beobachtungsbereichen sollen auch besondere Lernleistungen (z. B. die Teilnahme an Wettbewerben) angemessen bei der Notenbildung berücksichtigt werden.

Im Fach Biologie werden mindestens zwei schriftliche Lernzielüberprüfungen pro Halbjahr angestrebt. Die Tabelle soll grundsätzlich zur Orientierung dienen:

Note	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Prozente	>88	>84	>81	>77	>72	>68	>63	>58	>54	>49	>39	>30	>21	ab 20

Die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 müssen ihre schriftlichen Übungen und Klassenarbeiten im Fach Biologie/Biologie Ernährung verpflichtend unterschreiben lassen. Bei den Noten 4- bis 6 soll nachhaltig kontrolliert werden, ob die Unterschrift der Erziehungsberechtigten auch erfolgt.

Notengebung im Fach Biologie	Häufigkeit der Mitarbeit im Unterricht	Qualität der Mitarbeit im Unterricht	Beherrschung der Fachsprache und der Fachmethoden	Zuverlässigkeit, Sorgfalt u.a.	Präsentation von Arbeitsergebnissen, Referaten, Protokollen	Zusammenarbeit in der Lerngruppe
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen im besonderen Maße.	SuS arbeitet konstant in jeder Unterrichtsstunde mit.	SuS erfasst schnell biologische Problemstellungen, kann Gelerntes sicher wiedergeben und Zusammenhänge aufzeigen. Oft findet er auch neue Lösungswege.	SuS kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache in großem Umfang.	SuS hat immer alle Arbeitsmaterialien mit, ist stets vorbereitet und beginnt immer pünktlich mit seiner Arbeit.	SuS ist sehr häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen bzw. Referate und Protokolle in den Unterricht einzubringen.	Der Schüler hört immer genau zu, geht sachlich auf andere ein, ergreift bei der Arbeit die Initiative.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	SuS arbeitet in jeder Unterrichtsstunde mehrfach mit.	SuS erfasst biologische Problemstellungen, kann Gelerntes wiedergeben und anwenden. Manchmal findet er auch neue Lösungswege.	SuS kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache.	SuS hat fast immer alle Arbeitsmaterialien mit, ist fast immer vorbereitet und beginnt fast immer pünktlich mit seiner Arbeit.	SuS ist häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen bzw. Referate und Protokolle in den Unterricht einzubringen,	SuS hört zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	SuS arbeitet häufig mit.	SuS erfasst teilweise biologische Problemstellungen, kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Nach neuen Lösungswegen sucht er kaum.	SuS kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die Fachsprache beherrscht er im Wesentlichen.	SuS hat meistens alle Arbeitsmaterialien mit, ist meistens vorbereitet und beginnt meist pünktlich mit seiner Arbeit.	SuS ist manchmal oder nach Aufforderung bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen bzw. Referate und Protokolle in den Unterricht einzubringen.	SuS hört oft zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	SuS arbeitet nur selten mit, muss meistens aufgefordert werden.	SuS erfasst nur selten biologische Problemstellungen, kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer an anderen Beispielen anwenden.	SuS kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrscht er nur wenig.	SuS hat die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig mit, ist nicht immer vorbereitet und beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit.	SuS ist selten bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen bzw. Referate und Protokolle in den Unterricht einzubringen.	SuS hört nicht immer zu und geht nicht immer sachlich auf andere ein, arbeitet nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	SuS arbeitet ganz selten freiwillig mit, muss fast immer aufgefordert werden.	SuS erfasst keine biologische Problemstellungen, kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben. An anderen Beispielen kann er dieses fast nie anwenden.	SuS kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache wird nicht beherrscht.	SuS hat die Arbeitsmaterialien sehr häufig nicht mit, ist nur selten vorbereitet und beginnt meist nicht pünktlich mit seiner Arbeit.	SuS bringt Arbeitsergebnisse bzw. Referate, Protokolle fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	SuS hört kaum zu und geht nur selten auf andere ein, arbeitet sehr ungern mit anderen zusammen.
ungenügend Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und auch die Grundkenntnisse sind so, lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	SuS arbeitet nicht auch nach Aufforderung nicht mit.	SuS erfasst keine Problemstellungen und kann Gelerntes nicht wiedergeben.	SuS kann keine gelernten Methoden anwenden und beherrscht die Fachsprache nicht.	SuS hat keine Arbeitsmaterialien mit, ist unvorbereitet, beginnt nicht mit der Arbeit.	SuS bringt sich nicht in den Unterricht ein.	SuS hört nicht zu und arbeitet nicht mit anderen.

Kriterien zur Leistungsbeurteilung im Fach Biologie für die Sek II

Stand: 01.12.2021

I. Rechtliche Grundlagen

Die Leistungsbewertung im Fach Biologie für die Sekundarstufe II beruht auf den Vorgaben des Schulgesetzes (§48) und der APO-GOST § 13-17. Außerdem gelten die im Kernlehrplan für das Fach Biologie unter dem Punkt *Leistungsbewertung* genannten Aspekte. Danach soll die Leistungsbewertung über den Stand des Lernprozesses der SchülerInnen Aufschluss geben und eine Grundlage für die weitere Förderung sein. Die Anforderungen und die Bewertungskriterien werden den SchülerInnen zu Beginn jedes Schuljahres bekannt gegeben und erläutert.

II. Kriterien für schriftliche Leistungen

a) KLAUSUREN

Die Gesamtnote einer Klausur setzt sich grundsätzlich wie folgt zusammen und orientiert sich dabei an den Grundsätzen für die Bewertung für das Zentralabitur im Fach Biologie. Die volle Punktzahl für die Darstellungsleistung ist nur bei voller Lösung aller Aufgaben erreichbar.

Grund- sowie Leistungskurs Biologie:

Inhaltliche Leistung	90 %
Darstellungsleistung	10 %

Note	Notenpunkte	Prozentpunkte
sehr gut plus	15	>95
sehr gut	14	>90
sehr gut minus	13	>85
gut plus	12	>80
gut	11	>75
gut minus	10	>70
befriedigend plus	9	>65
befriedigend	8	>60
befriedigend minus	7	>55
ausreichend plus	6	>50
ausreichend	5	>45
ausreichend minus	4	>39
mangelhaft plus	3	>33
mangelhaft	2	>27
mangelhaft minus	1	>20
ungenügend	0	≤19

Im Vorfeld einer Klausur wird den SchülerInnen durch die unterrichtliche Arbeit transparent gemacht, welches die zu erwartenden Aufgabenformate aus allen drei Anforderungsbereichen, die geforderten Kompetenzen und die Kriterien der Leistungsbeurteilung sind. Jede Klausur

muss die drei Anforderungsbereiche (s. u) abdecken. Der Anforderungsbereich I sollte zwischen ca. 30 bis 40 % abdecken, der Anforderungsbereich II sollte mit ca. 50% und der Anforderungsbereich III zwischen ca.10 bis 20 % in die Bewertung eingehen.

Des Weiteren sollte in der Einführungsphase und verbindlich in der Qualifikationsphase die Operatoren-Schreibweise für Klausuraufgaben verwendet werden, um bestmöglich auf die Abiturprüfung vorzubereiten.

Folgende Anzahl der Klausuren und -dauer:

	Grundkurse					Leistungskurse				
	EF.1	EF.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2 ²	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2 ²
BI	1 (90) 2. Q.	1 (90) 2. Q.	2 (90)	2 (90)	1. (135) 2. (180)	225	2 (135)	2 (135)	2 (225)	270

Alle SchülerInnen erhalten zur korrigierten Klausur einen Erwartungshorizont, mit dessen Hilfe sie nachvollziehen können, wie es zu der Bewertung gekommen ist. Erworbene Kompetenzen sollen herausgestellt werden (z.B. in einem Kurzkomentar oder durch Randbemerkungen) und der Lernende soll – seinem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt werden.

Es kann eine Abwertung nach der verschärften Auslegung der Regelung laut APO-GOST § 13 (2) um bis zu drei Notenpunkte erfolgen.

b) FACHARBEITEN

In der Jahrgangsstufe Q1.2 kann die erste Klausur durch die Anfertigung einer Facharbeit ersetzt werden. Diese sollte in der Biologie auch praktische Elemente enthalten, die über eine Literaturbearbeitung hinausgehen. Bevorzugt sollten die SchülerInnen Experimente konzipieren, durchführen und auswerten. Möglich sind aber auch die Dokumentation von Naturbeobachtungen, Durchführung und Auswertung von Umfragen, Bau und Evaluation von biologischen Modellen oder ähnliche praktische Aspekte.

Die Note ergibt sich jeweils aus dem Punkteraster für schriftliche Arbeiten. Für die Facharbeit im Fach Biologie gelten die folgenden Regelungen zum Plagiat sowie die in der APO-GOST festgelegten Regelungen zur Richtigkeit der deutschen Sprache:

Die Facharbeit muss abweichend vom Bewertungsraster mit null Punkten bewertet werden, wenn sich herausstellt, dass ein Plagiat vorliegt. Ein Plagiat liegt dann vor, wenn für prominente Textstellen der Eindruck eigener Urheberschaft erzeugt und fremde Urheberschaft planmäßig verschleiert wird. Gleiches gilt auch für Paraphrasen, diskontinuierliche Texte wie Tabellen und Grafiken oder für Bildquellen.

Bewertungsbogen zur Facharbeit im Fach Biologie

Name: _____

Titel: _____

A) INHALTLICHE LEISTUNG		
Die Verfasserin/Der Verfasser	erreichbare Punktzahl	erreichte Punktzahl
1. recherchiert eigenständig und gründlich und bezieht sein / ihr dadurch erworbenes Wissen sinnvoll in die Facharbeit ein (Umfang und inhaltliche Verwendung der Werke aus dem Literaturverzeichnis bzw. von empirisch gewonnenen Erkenntnissen).	6	
2. gliedert den formalen Aufbau der Facharbeit sinnvoll (inhaltlich differenzierte und strukturierte Gliederung der Arbeit sowie sinnvolle Abfolge und Verknüpfung der Kapitel).	4	
3. zeigt in seiner / ihrer Einleitung eine sinnvolle Themenbegründung, entwickelt eine zentrale Fragestellung (Schwerpunktsetzung der Facharbeit) und stellt die geplante Vorgehensweise nachvollziehbar dar.	5	
4. zeigt in seinem / ihrem Hauptteil eine korrekte, kritische, differenzierte, problem-/zielorientierte und umfangreiche inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema sowie die Beherrschung fachspezifischer Methoden.	14	
5. formuliert in seinem / ihrem Schlussteil eine Zusammenfassung, Beurteilung und einen Ausblick des Themas unter kritischer Distanzierung zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen	6	
Summe inhaltliche Leistung	35	
B) FORMALE LEISTUNG		
1. erstellt eine übersichtlich strukturierte Gliederung und hält die Vorgaben für die Kapitelgestaltung ein.	2	
2. hält den vorgegebene Umfang der Facharbeit von 12 Seiten ein.	2	
3. hält die formalen Vorgaben (Merkblatt: formale Vorgaben) (Vollständigkeit und Textformatierung sowie Sauberkeit und Übersichtlichkeit von Graphiken und Schriftbild) ein: Deckblatt, Satzspiegel, Nummerierung und Anordnung, Einbindung von Fußnoten (Zitiertechnik), Nutzung von Tabellen, Graphiken, Abbildungen und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten, Kopien von Internetquellen im Anhang, Erklärung.	7	
4. erstellt ein gegliedertes Literaturverzeichnis nach den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens.	2	
5. hält Terminvereinbarungen ein.	2	
Summe formale Leistung	15	
C) DARSTELLUNGSLEISTUNG		
1. strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Themenstellung.	7	
2. bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	3	
3. belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).	2	
4. formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4	
5. schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung) sowie stilistisch sicher.	4	
Summe Darstellungsleistung	20	
D) EXPERIMENTELL-PRAKTISCHE LEISTUNG		
1. bildet selbstständig eine zu untersuchende Hypothese.	6	
2. entwickelt selbstständig Experimente und / oder Untersuchungen.	7	
3. wendet fachspezifische Arbeitstechniken an.	7	
4. führt das Experiment / die Untersuchung sorgfältig und genau durch.	5	
5. erläutert detailliert die Verwendung von Hilfsmitteln (Modelle, Simulationen).	5	
Summe experimentell-praktische Leistung	30	
Gesamtpunktzahl	100	

Die Facharbeit wird mit der Note _____ (____ Notenpunkte) bewertet.

Datum, Unterschrift

III. Kriterien für die sonstigen Leistungen

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise (z. B. schriftliche Übung), von den SchülerInnen vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zum Unterricht (Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios). Insgesamt soll die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge eine sichtbare Kompetenzentwicklung erfasst werden.

Mögliche Überprüfungsformen mit entsprechenden Aufgabentypen aus dem Kernlehrplan für die Sek II sollten dem Anhang entnommen werden.

IV. Ermittlung der Endnote

Die Endnote setzt sich zu 50 % aus den schriftlichen Arbeiten (Klausuren) und zu 50 % aus den sonstigen Leistungen zusammen, wird aber nicht arithmetisch ermittelt (pädagogisches Ermessen). Die Ausnahme bildet beide Halbjahre der Einführungsphase, wo durch das Verhältnis zwischen Klausur und sonstige Mitarbeit die Note nach pädagogische Ermessen ermittelt wird.

Bei Kursen ohne Klausuren ist die Endnote im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ die Kursabschlussnote (vgl. APO-GOST §13 Abs.1).

V. Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang sowie die Verwendung gelernter und geübter Arbeitstechniken und Methoden.

Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Bearbeiten, Ordnen und Erklären bekannter Sachverhalte sowie das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte.

Anforderungsbereich III umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen sowie das selbstständige Anwenden von Methoden mit dem Ziel, zu Begründungen, Deutungen, Wertungen und Beurteilungen zu gelangen.

Um den verschiedenen Anforderungsbereichen gerecht zu werden, aber auch um den Prüflingen das Verständnis für die Aufgabenstellung zu erleichtern, sind den Anforderungsbereichen so

Genannte Operatoren zugeordnet. Sie sind als Verben formuliert (z.B. darstellen, erläutern, beurteilen) und geben an, was der Prüfling konkret tun soll.

Notengebung im Fach Biologie	Häufigkeit der Mitarbeit im Unterricht	Qualität der Mitarbeit im Unterricht	Beherrschung der Fachsprache und der Fachmethoden	Zuverlässigkeit, Sorgfalt u.a.	Präsentation von Arbeitsergebnissen, Referaten, Protokollen	Zusammenarbeit in der Lerngruppe
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen im besonderen Maße.	SuS arbeitet konstant in jeder Unterrichtsstunde mit.	SuS erfasst schnell biologische Problemstellungen, kann Gelerntes sicher wiedergeben und Zusammenhänge aufzeigen. Oft findet er auch neue Lösungswege.	SuS kann die gelernten Methoden sehr sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache in großem Umfang.	SuS hat immer alle Arbeitsmaterialien mit, ist stets vorbereitet und beginnt immer pünktlich mit seiner Arbeit.	SuS ist sehr häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen bzw. Referate und Protokolle in den Unterricht einzubringen.	Der Schüler hört immer genau zu, geht sachlich auf andere ein, ergreift bei der Arbeit die Initiative.
gut Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	SuS arbeitet in jeder Unterrichtsstunde mehrfach mit.	SuS erfasst biologische Problemstellungen, kann Gelerntes wiedergeben und anwenden. Manchmal findet er auch neue Lösungswege.	SuS kann die gelernten Methoden meist sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache.	SuS hat fast immer alle Arbeitsmaterialien mit, ist fast immer vorbereitet und beginnt fast immer pünktlich mit seiner Arbeit.	SuS ist häufig und freiwillig bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen bzw. Referate und Protokolle in den Unterricht einzubringen,	SuS hört zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit anderen erfolgreich an einer Sache arbeiten.
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	SuS arbeitet häufig mit.	SuS erfasst teilweise biologische Problemstellungen, kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden. Nach neuen Lösungswegen sucht er kaum.	SuS kann die gelernten Methoden vom Prinzip her anwenden. Die Fachsprache beherrscht er im Wesentlichen.	SuS hat meistens alle Arbeitsmaterialien mit, ist meistens vorbereitet und beginnt meist pünktlich mit seiner Arbeit.	SuS ist manchmal oder nach Aufforderung bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen bzw. Referate und Protokolle in den Unterricht einzubringen.	SuS hört oft zu, geht sachlich auf andere ein, kann mit anderen an einer Sache arbeiten.
ausreichend Die Leistung zeigt Mängel, entspricht im Ganzen jedoch den Anforderungen.	SuS arbeitet nur selten mit, muss meistens aufgefordert werden.	SuS erfasst nur selten biologische Problemstellungen, kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer an anderen Beispielen anwenden.	SuS kann die gelernten Methoden nicht immer anwenden. Die Fachsprache beherrscht er nur wenig.	SuS hat die Arbeitsmaterialien nicht immer vollständig mit, ist nicht immer vorbereitet und beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit.	SuS ist selten bereit, Arbeitsergebnisse vorzustellen bzw. Referate und Protokolle in den Unterricht einzubringen.	SuS hört nicht immer zu und geht nicht immer sachlich auf andere ein, arbeitet nur wenig erfolgreich mit anderen zusammen.
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen. Grundkenntnisse sind vorhanden. Mängel können in absehbarer Zeit behoben werden.	SuS arbeitet ganz selten freiwillig mit, muss fast immer aufgefordert werden.	SuS erfasst keine biologische Problemstellungen, kann Gelerntes nur mit Lücken oder falsch wiedergeben. An anderen Beispielen kann er dieses fast nie anwenden.	SuS kann die gelernten Methoden kaum anwenden. Die Fachsprache wird nicht beherrscht.	SuS hat die Arbeitsmaterialien sehr häufig nicht mit, ist nur selten vorbereitet und beginnt meist nicht pünktlich mit seiner Arbeit.	SuS bringt Arbeitsergebnisse bzw. Referate, Protokolle fast überhaupt nicht in den Unterricht ein.	SuS hört kaum zu und geht nur selten auf andere ein, arbeitet sehr ungern mit anderen zusammen.
ungenügend Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen und auch die Grundkenntnisse sind so, lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.	SuS arbeitet nicht auch nach Aufforderung nicht mit.	SuS erfasst keine Problemstellungen und kann Gelerntes nicht wiedergeben.	SuS kann keine gelernten Methoden anwenden und beherrscht die Fachsprache nicht.	SuS hat keine Arbeitsmaterialien mit, ist unvorbereitet, beginnt nicht mit der Arbeit.	SuS bringt sich nicht in den Unterricht ein.	SuS hört nicht zu und arbeitet nicht mit anderen.